

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrte Damen und Herren,

Haushaltsberatung, Haushaltsbeschluss eine wiederkehrende Aufgabe unseres Gremiums. Eine Aufgabe, der wir uns jährlich mit großer Intensität widmen, eine Aufgabe, die immer mit gewissen Ritualen begleitet wird: Vorstellung der Eckdaten noch im alten Jahr, erste Einschätzungen, Vorlage des Entwurfes, Fraktionsberatungen, fraktionsübergreifende Gespräche uvm. Die Haushaltsberatungen, eine zentrale Aufgabe unserer politischen Arbeit, die wir sehr gerne erfüllen, denn es gilt den von den Bürgerinnen und Bürgern anvertrauten Verwaltungs- und Gestaltungsauftrag umzusetzen.

Seit einigen Jahren können wir auf eine hervorragende Haushaltssituation zurückgreifen. Starke Gemeinden und ständig wachsende Zuwendungen des Freistaates Bayern in den Schlüsselzuweisungen generieren Einnahmen, die uns ermöglichen unseren Verwaltungsauftrag zu erfüllen, die Pflichtaufgaben zu erledigen und auch zu gestalten.

So enthält der Haushalt 2017 drei Botschaften:

Die erste Botschaft ist das nüchterne Zahlenwerk. Dank an Herrn Krug und Herrn Künzig die gewohnt professionell die einzelnen Positionen zusammengestellt haben. Dass sie in der Addition erneut auf Rekordsummen gekommen sind, daran haben wir uns fast schon gewöhnt. Es darf aber trotzdem als erfreulich bezeichnet werden, dass wir auch in diesem Jahr keine Schulden zur Deckung des Haushaltes aufnehmen müssen und sogar Schulden tilgen können. Ja wir haben uns daran gewöhnt, trotzdem muss es erwähnt und kann mit Freude zur Kenntnis genommen werden.

Die zweite Botschaft sagt eindeutig: Ja! Ja, unser Landkreis hat die finanzielle Kraft, alle Investitionen, die in den vergangenen Monaten diskutiert wurden können entweder noch in diesem Jahr oder in der näheren Zukunft begonnen und gesichert finanziert in den nächsten Jahren auch umgesetzt werden. Ich möchte auch eine Aufzählung verzichten, da diese unser Landrat in seiner Rede angesprochen hat.

Die CSU-Fraktion steht geschlossen hinter diesen Investitionen, auch und besonders zur Sanierung der Mainklinik.

-2-

Für Detaildiskussionen zur Mainklinik ist heute nicht das richtige Forum, darum gestatten Sie mir die Bemerkung, dass wir vor allem diese wichtige Sanierungs- und Infrastrukturmaßnahme auch weiterhin ausführlich und zielorientiert diskutieren werden. Heute möge das klare Bekenntnis zur Durchführung dieser Maßnahme genügen.

Diese ersten beiden Botschaften des Zahlenwerkes der Haushaltsvorlage: Keine neue Schulden, Rückzahlung von Krediten, finanzielle Abbildung und dadurch mögliche Umsetzung notwendiger Investitionsmaßnahmen lösen natürlich zwangsläufig folgende Frage aus:

Ist bei diesem Haushaltsvolumen nicht irgendwo, irgendwie etwas drinnen, um unser Lieblingspferd reiten zu können, die Kreisumlage? Wir sagen JA. (daher der Vorschlag, die Kreisumlage um 0,7 Punkte auf 48,0 zu senken – Entschuldigung, das war eine Passage aus meiner Haushaltsrede 2007). Ich verbessere, daher der Vorschlag die Kreisumlage um 1,5 Punkte auf 40 % zu senken. Dieser Vorschlag ist ja bereits sehr früh von Seiten unseres Landrates gekommen und wir als CSU-Fraktion stehen zu diesem Vorschlag.

Um bei 2007 zu bleiben, ich hatte damals begründet: die Senkung soll dadurch kompensiert werden, dass der Ansatz für die Telefonanlage im LRA –da nicht notwendig- gestrichen wird -250.000 €- und Ansätze im Vermögenshaushalt nach 2009 verschoben werden.

Ich möchte nicht in „Nostalgie“ schwelgen, aber bei der Recherche zu der heutigen Haushaltsrede bin ich auf die Rede von vor zehn Jahren gestoßen. Und irgendwie hat mich schon die Erinnerung an –zum Glück- vergangene finanziell schwierigere Zeiten gepackt und noch mehr die Freude darüber, welche finanzielle Möglichkeiten sich in den vergangenen 10 Jahren aufgetan haben.

Ja, wir freuen uns darüber und ja, wir haben auch die Gemeinden mit ins Boot genommen. Senkung der Kreisumlage in den letzten 10 Jahren von 48,7 auf 40,0 Prozent! Und.. ja..., wir haben unseren finanziellen Gestaltungsspielraum auch dafür genutzt in unserem Landkreis wichtige Investitionen zu tätigen.

Wir haben als Kreisrätinnen und Kreisräte Verantwortung übernommen sowohl im Sinne der Kommunen, durch kontinuierliche Senkung der Kreisumlage, aber auch Verantwortung im Sinne des Ganzen durch in die Zukunft gerichtete und den Menschen im Landkreis insgesamt nutzende Investitionen.

Der Kreis ist weder „Ausbeuter“ noch „Segenspender“. Wenn in diesem Jahr der Vorschlag kommt, die Kreisumlage erneut zu senken, dann können wir uns das leisten, auch im Hinblick auf die anstehenden Investitionen und auch im Hinblick darauf, dass wir eine Kreisumlage beschließen, die wir auch in den folgenden Jahren halten können und so auch Berechenbarkeit für die Gemeinden bringt, gleichzeitig die anstehenden Investitionen sichert. Wir sehen einen Senkungsspielraum um 1,5 Prozent. Nicht weniger, aber auch nicht mehr.

Erwähnt werden muss, dass wir bereits seit einigen Jahren Wert darauf legen, eine Kreisumlage festzusetzen, deren Höhe auch für kommende Jahre halten soll. Wenn diese Kontinuität der Kreisumlage nunmehr auf noch niedrigerem Wert festgesetzt werden soll ist dies mehr als erfreulich. Denn Senkungen sind bei Kreisumlagen immer schön, Hebungen nicht. Und wir wollen Hebungen vermeiden, trotz großer Herausforderungen. Unserer Auffassung nach ist die Senkung um 1,5 Prozentpunkte leistbar, auch bei den geplanten Investitionen. Und verantwortbar, wenn wir sagen, den nunmehr gesenkten Hebesatz auch die nächsten Jahre halten zu wollen.

Die dritte Botschaft betrifft unseren Gestaltungswillen. Wir setzen unsere finanziellen Mittel, also auch die Kreisumlage dafür ein, in unserem Landkreis zu gestalten. Investitionen und Geldzuwendungen zu beschließen die nicht zuletzt auch unseren kleineren Gemeinden zu Gute kommen und die unserem Landkreis insgesamt Zukunftsperspektive geben und Lebensqualität in allen Teilen des Landkreises generieren!

Beispiele sind der Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs, wir decken als Kreis die Defizite. Wir kümmern uns um die Erhaltung der medizinischen Grundversorgung im südlichen Landkreis – Mainklinik. Wir setzen finanzielle Mittel ein für die Erhaltung von z. T. auch wenig befahrenen Kreisstraßen, bei der Erhöhung von Freizeitqualität durch Förderung von Radwegen oder auch, wie in unseren Anträgen zum Haushalt zu erkennen ist, bei der Förderung gesellschaftlichen, sportlichen und kulturellen Lebens in unserem Landkreis. Dazu gehört der Erhalt von Schulstandorten auch im ländlichen Raum – Realschule Ochsenfurt und Förderschulstandorte in Sommerhausen und Gelchsheim. Wobei ich jetzt die Schulstandorte Höchberg und Veitshöchheim mit Realschule und Förderschule in Höchberg und mit Gymnasium und Förderschule in Veitshöchheim nicht unbedingt als ländlichen Raum bezeichnen möchte.

-4-

Sicher kann keine Rechnung aufgemacht werden, wie das Verhältnis einer einzelnen Gemeinde aussieht, wenn man den eingeforderten Betrag der Kreisumlage mit der Teilnahme an der durch den Landkreis geschaffenen Infrastruktur bilanziert.

Es ist daher wichtig, dass wir eine ernste Diskussion um die Höhe der Kreisumlage führen und ich danke allen Fraktionen und allen Kreisrätinnen und Kreisräten, dass diese Diskussion bei diesem Haushalt bis dato sehr sachlich und zielorientiert geführt wurde.

Es tut gut, dass unser Kreisrat seine Verantwortung für das Funktionieren des Ganzen sieht, auch wenn naturgemäß es unterschiedliche Ansätze gibt.

Gestatten Sie mir abschließend einige Worte zu den vorliegenden Anträgen:

Die Anträge der SPD

- zur Einstellung von 150.000 Euro zur Unterstützung der ehrenamtlichen Helferkreise „Asyl“
- Die Erhöhung der Mittel für die Bayerischen Schulfilmtage, 3000.- Euro
- Die Mittel für die Unterstützung der Frauenhäuser gesamt 30.000 Euro
- Die 20.000 Euro für die Unterstützung der Flüchtlingskinder

werden wir unterstützen.

Einen Index für die freiwilligen Leistungen können wir nicht mittragen, denn wie der Name schon sagt, sind es freiwillige Leistungen die jedes Haushaltsjahr neu geprüft, evtl. angepasst und neu beschlossen werden.

Das Sozialticket ist uns zu undefiniert und Wohnungsbau durch den Landkreis lehnen wir grundsätzlich ab.

Die Betriebskindertagesstätte im Landratsamt ist bereits auf den Weg gebracht.

Unsere Vorschläge und Anträge sind ja bekannt, ich bitte um Zustimmung!

Schluss in freier Rede.

gez. Manfred Ländner